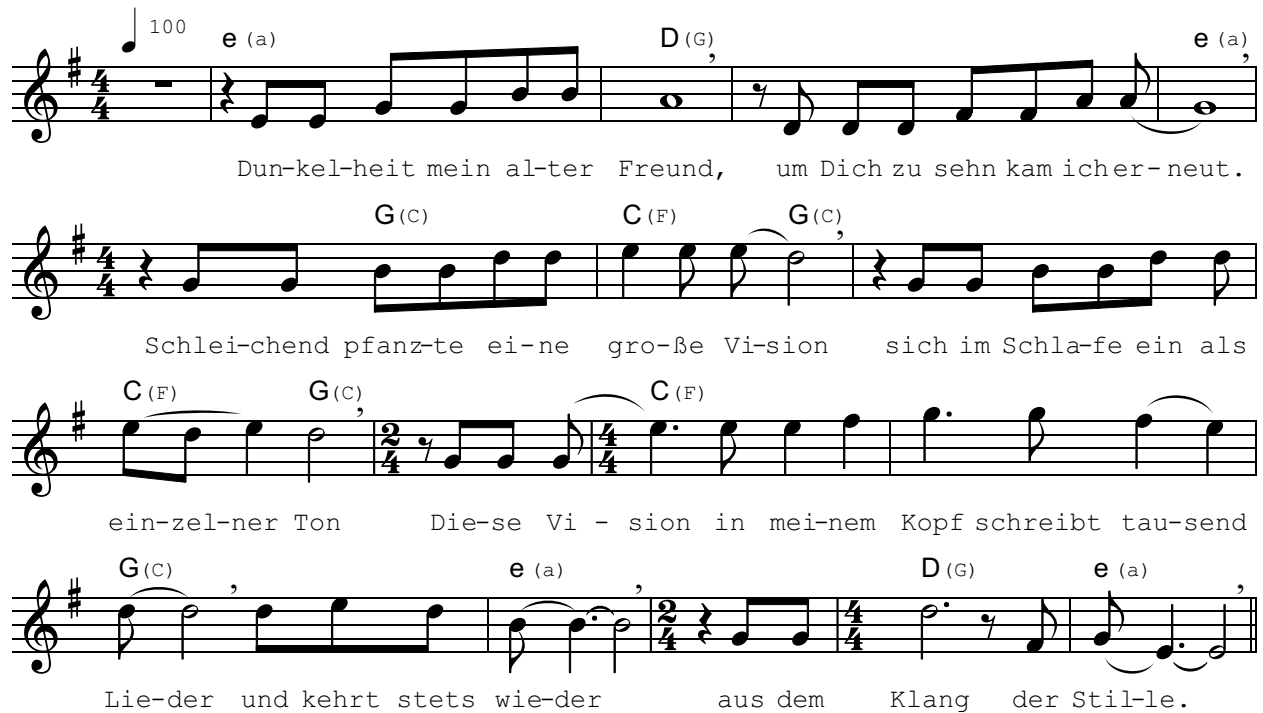


Klang der Stille

(Gitarre: Capo 7. Bund)



100 e (a) D (G) e (a)

Dun-kei-heit mein al-ter Freund, um Dich zu sehn kam ich er-neut.

G (C) C (F) G (C)

Schlei-chend pfan-zte ei-ne gro-ße Vi-sion sich im Schla-fe ein als

C (F) G (C) C (F)

ein-zel-ner Ton Die-se Vi - sion in mei-nem Kopf schreib-t tau-send

G (C) e (a) D (G) e (a)

Lie-der und kehrt stets wie-der aus dem Klang der Stil-le.

Träumte unruhig, ging allein
auf enger Gassen Pflasterstein.
Nässe, Kälte, dort im Lampenlicht
zog ich den Kragen hoch, schön warm und dicht,
als mir das grelle Neonlicht in die Augen stach.
Die Nacht zerbrach - berührt den Klang der Stille.

Im reinen Licht standen umher
10.000 Menschen oder mehr.
Ganz ohne Worte sprachen sie
und ohne Ohren hörten sie,
schrieben Lieder, wovon kein Ton jemals erklang.
Weil keiner sang - stört nichts den Klang der Stille.

*Narren, sprach ich, Ihr wisst nicht.
Stille wuchert dicht an dicht.
Hört meine Worte, lernt daraus.
Greift meine Hand, streckt Eure aus.
Doch was ich sprach fiel sanftem Regen gleich herab
und prallte ab - am Fels der Stille.*

Menschen beugten betend sich,
vorm eignen Neon-Gott ihr Ich.
Warnend blitzten Zeichen grell hervor,
Propheten Worte drängten an ihr Ohr,
von Bahnhofswänden bis in das kleinste Treppenhaus
strahlten sie aus - in den Klang der Stille.

Original: "The Sound of Silence"
Musik und Text: Paul Simon 1964
Übersetzung: Löwenherz 2018
musik.loewenherz.online